

Die Cossoninen Afrikas und Madagaskars des Deutschen Entomologischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.

Von E d u a r d V o ß, Berlin-Charlottenburg.

(52. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

(Mit 2 Textfiguren des Verfassers).

Tribus: *Cossonini*¹⁾.

Gattungsgruppe: *Cossonina*.

1. *Cossonus* (*Eccopectocossonus*) *subfoveolatus* n. sp.

Die Untergattung *Eccopectocossonus* vereinigt die Arten, bei denen im basalen Teil der Flügeldecken ein verkürzter 4. und 6. Zwischenraum vorhanden ist. Die neue Art grenzt sich zu bekannten folgendermaßen ab:

1 (2) Halsschild am Vorderrand tief abgeschnürt.

Hierher u. a. *C. abscissus* Boh., *strangulatus* Quedf., *pertusicollis* Thoms.

2 (1) Der Halsschildvorderrand nicht abgeschnürt, kragenförmig abgesetzt.

3 (4) Halsschild und Flügeldecken feiner punktiert, ersteres (ohne Vorderrand) länger als breit. — Ost-Afrika. . . *sheppardi* Mshl.

4 (3) Halsschild und Flügeldecken kräftiger grubenförmig punktiert. Halsschild ohne Vorderrand breiter als lang, seitlich weniger gerundet. Färbung schwarz. — L: 5,5 mm.

Südwest-Afrika: Groß-Barmen. — Bennigsen leg.

. *subfoveolatus* n. sp.

2. *Cossonus* (*Otiocossonus*) *major* n. sp.

Die Untergattung *Otiocossonus* stellt die größten Vertreter der Gattung *Cossonus* im afrikanischen Faunengebiet. Die hierher gehörigen Arten haben stumpf gezähnte Vorderschenkel und sind unbeschuppt. Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis und dieser hier verhältnismäßig breit, reichlich $\frac{3}{4}$ mal so breit wie der Rüssel an der Spitze; Stirn und Rüssel oberseits mit flachem, nach vorn verbreitertem Eindruck. Augen mäßig stark vorgewölbt; Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, der Vorderrand gut halb so breit wie die Halsschildbasis; kräftig und sehr dicht punktiert; der Mittelkiel auf der ganzen Länge verhältnismäßig scharf ausgeprägt. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, parallelschief; der 2., 4. und 6. Zwischenraum weniger rippenförmig erhaben als bei *C. heros* m., eine ähnliche Art aus Ost-Afrika, deren Stirn aber viel breiter als der Rüssel vor der Basis ist; die Zwischenräume unregelmäßig gereiht und wenig gedrängt punktiert. — Der Zahn der Vorderschenkel ist etwas schärfer ausgeprägt.

¹⁾ Unterteilung und auch Anordnung entspricht einer über die afrikanischen Arten dieser Unterfamilie vorliegenden monographischen Bearbeitung.

Färbung rot; Basis der Schenkel bisweilen mehr oder weniger geschwärzt. — L: 5,5—8,5 mm.

West-Afrika: Südwest-Kamerun, Lolodorf (Conradt leg.). — Auch in meiner Sammlung.

3. *Mimus apicalis* n. sp.

Rüssel leicht gebogen, ziemlich kräftig, kürzer als das Halsschild, glänzend; fein und wenig dicht, im basalen Teil kräftiger und sehr dicht punktiert. — Fühler mittenständig. Fühlerschaft kräftig; 1. Glied der Geißel zylindrisch, so lang wie breit; 2. Glied verkehrt kegelförmig, ebenfalls etwa so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. Fühlerkeule kräftig oval, so lang wie die Geißel ohne das 1. Glied. — Halsschild kaum länger als breit, von der Basis leicht gerundet nach vorn verschmälert. Punktierung sehr kräftig, grubenförmig, sehr dicht; eine Mittellinie unpunktiert, beiderseits derselben eine flache, sich zur Basis verbreiternde Furche kräftig und sehr dicht punktiert, die Furchen seitlich ebenfalls durch eine schmale, unpunktierete, schwielige Fläche abgegrenzt. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, parallelseitig; an der Spitze stark schwielenartig verbreitert; der erste Zwischenraum bildet mit dem 6. Zwischenraum eine erweiterte Schleife, die eine tiefere Grube einschließt.

West-Afrika: Kamerun (Conradt leg.). — Auch in meiner Sammlung.

Unter den *Mimus*-Arten eine der ausgeprägtesten, durch die gekennzeichnete eigenartige Ausbildung der Flügeldeckenspitze von allen verwandten Arten sofort zu unterscheiden.

4. *Mesites mimoides* n. sp.

♀: Stirn so breit wie die Einschnürung des Rüssels an der Basis. Augen etwas flacher. Fühlerschaft überragt die Augen, das 1. und 2. Geißelglied wenig länger als breit, das 2. Glied jedoch viel schwächer; die restlichen Glieder quer; Keule $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, eiförmig. Kopf mit Einschluß der basalen Rüsselverstärkung fein und wenig dicht punktiert; Stirn mit länglicher Grube. Rüssel vorn glänzend, äußerst fein und weitläufig punktiert. Im übrigen *M. hesperus* Woll. ähnlich.

♂: Rüssel in der Mitte kräftig knotenförmig verstärkt, hinter der Verstärkung dünner als vor derselben; vorn seitlich abstehend behaart. Fühlergeißel kürzer als der Schaft.

Färbung schwarz; Fühler, Beine und Flügeldecken rotbraun. — L: 3,4 (♂)—4,3 (♀) mm.

Teneriffa (Coll. Kraatz). — Auch in meiner Sammlung. Die neue Art gehört der Untergattung *Odontomesites* an und unterscheidet sich dadurch von *hesperus* Woll., daß der Rüssel des ♀ vor der Basis

knotenartig verdickt und die Fühler an der Verjüngung zwischen Basis und Verstärkung eingelenkt sind, während beim ♀ von *hesperus* der Rüssel an der Basis verstärkt und die Fühler in der Mitte der Verstärkung eingelenkt sind. Die Fühlergeißel ist länger als der Schaft und das Halsschild hat einen stumpfen Mittelkiel.

Gattungsgruppe: *Arthrotomina*.

5. *Arthrotomus subimpressus* n. sp.

Von *A. depressus* Klug unterscheidet sich die in größerer Zahl vorliegende Art dadurch, daß das Halsschild auf der ganzen Länge beiderseits der Mitte flach eingedrückt und am Grunde kräftig und sehr dicht punktiert ist. Rüssel mit Mittelkiel, seitlich desselben längsrundlich punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken dichter punktiert. Im übrigen dem *depressus* sehr ähnlich.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — L: 8,5—10,5 mm.

Madagaskar: Annanarivo (Sikora leg.). — Auch im Museum Berlin und in meiner Sammlung.

Tribus: *Aorini*.

Gattungsgruppe: *Aorina*.

Paraorus gen. nov.

Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Halsschild parallelschief oder schwach gerundet, bisweilen seitlich vorn scharf gekielt. Vorderhüften schmal getrennt und die Mittelhüften bis zu ihrem halben Durchmesser entfernt stehend. Schildchen klein, quer, viereckig. Flügeldecken doppelt so lang wie breit oder etwas länger; der 1.—4. Zwischenraum an der Spitze der Flügeldecken etwas schnabelartig vorgezogen. — Der äußere Enddorn der Tibien kräftiger als der innere.

Färbung gelbbrot bis braun, die Zwischenräume bisweilen mit kurzen Borstenhärchen besetzt. — West-Afrika.

Genotypus der Gattung ist *P. dilucidus* m., eine Art aus Togo, die sich durch rechteckiges, in der vorderen Hälfte scharf gekieltes Halsschild auszeichnet und oben fein und weitläufig punktiert ist, während die Zwischenräume so breit wie die Streifen und kräftig gewölbt sind. (In meiner Sammlung).

6. *Paraorus vulgaris* n. sp.

♂: Rüssel kräftig, gleichmäßig gebogen. Kopf, Rüsselbasis und Seiten mächtig stark und sehr dicht punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt, der Schaft so lang wie der Rüssel dick; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied fast so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. Keule $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, oval. — Halsschild so lang wie breit, in der Mitte parallelschief, an der Basis kurz gerundet, vorn etwas mehr zum Vorderrand zugerundet, letzterer etwas

unterschnürt abgesetzt. — Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gleichmäßig schmal, fein und weitläufig einreihig punktiert. — Unterseite ziemlich kräftig und dicht, seitlich sehr dicht punktiert.

♀: Rüssel dünner, im basalen Teil mehr gebogen.

Färbung rotbraun. — L: 4,5—5,5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (Conradt leg., IV, VII—XI. 1898); Kamerunberg in 1500 m Höhe (v. Rothkirch, XII. 1912); Fernando-Poo (Conradt, IV, VI. 1900); Togo: Bismarckburg (Conradt, III. 1893); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (Teßmann, XI. 1907—V. 1908). — Auch im Mus. Berlin und in meiner Sammlung.

Das Halsschild ist mäßig stark, sehr dicht und gleichmäßig punktiert. Der 1. und 2. Zwischenraum nicht schwielig erhaben. Flügeldecken fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, ohne Behaarung.

Gattungsgruppe: *Proecina*.

7. *Proeces (Proeces) flavicornis* n. sp.

Kopf mit Rüssel zusammen so lang wie das Halsschild. Rüssel leicht gebogen, glänzend, fein und weitläufig punktiert. Kopf sehr dicht punktiert; Augen mäßig stark vorgewölbt, Schläfen hinter den Augen abgeschnürt. Fühler mittenständig, der Rüssel an dieser Stelle leicht verstärkt. Schaft lang und schlank; 1. Geißelglied länger als breit, die übrigen Glieder quer; Keule ziemlich kräftig, eiförmig, doppelt so lang wie breit. — Halsschild wenig länger als breit, vor dem Vorderrand kräftig abgeschnürt, nach vorn trichterförmig erweitert. Punktierung kräftig, seitlich sehr dicht, oben weniger gedrängt. — Flügeldecken reichlich $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen kräftig, gefurcht; Zwischenräume sehr schmal.

Färbung rotbraun; Fühler und Beine rotgelb. — Flügeldecken hinten kurz abstehend behaart. — L: 1,8 mm.

Gegenüber *P. nigrifrons* Boh. ist bei dieser Art das Halsschild nur wenig länger als breit und seitlich gleichmäßig gerundet. Die Zwischenräume der Flügeldecken schmaler als die Punktstreifen, gewölbt.

8. *Proeces (Proeces) nigrifrons* Boh. *dissimilis* n. ssp.

Im Gegensatz zur Nominatform, bei der die Fühler mittenständig sind, sind bei dieser Unterart die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; der Schaft des ♂ ist kürzer. Im übrigen ist die Unterart der Nominatform ähnlich.

Madagaskar: Annanarivo (Sikora leg.). — Auch im Mus. Dresden und in meiner Sammlung.

Tribus: *Pentarthrini*.

9. *Mesoxenomorphus piliferus* n. sp.

Kopf etwas breiter als lang, konisch; die Augen schwach aus der Kopfwölbung vorragend, großfascettiert. Rüssel so lang wie das Halsschild, mäßig kräftig gebogen. Kopf und Rüssel mäßig stark und sehr dicht punktiert, die Punktierung auf dem Rüssel leicht längsrunzlig verlaufen. Fühler nahezu mittenständig, der Fühlerschaft etwa die Augenmitte erreichend. 1. Geißelglied reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; auch das 2. Glied noch länger als breit; 3. bis 5. Glied etwas breiter als lang. Keule kräftig, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Glied fast so lang wie breit. — Halsschild etwas länger als breit, kaum konisch, seitlich schwach gerundet; kräftig und sehr dicht punktiert. Vorderrand schwach abgeschnürt. — Schildchen undeutlich oder fehlend. — Flügeldecken etwa dreimal so lang wie breit, an der Basis so breit wie die Basis des Halsschildes, von hier zum apikalen Drittel geradlinig verbreitert, dann kurz zugerundet zur Spitzenpartie verschmälert. Punktstreifen sehr kräftig, die Punkte nur sehr schmal getrennt; Zwischenräume sehr schmal. — Vorder- und Mittelhäften kaum getrennt.

Färbung pechbraun; Beine rot, Fühler hellrot. — Behaarung mäßig lang abstehend, greis. — L: 2,2 mm.

Ostafrika.

Trotzdem die hier aufgeführte Art von *M. africanus* Woll., die mir unbekannt blieb, recht verschieden sein muß, dürfte sie unter *Mesoxenomorphus* an richtiger Stelle stehen.

10. *Pentarthrum (Hypopentarthrum) castaneum* n. sp.

In der Untergattung *Hypopentarthrum* subgen. n. ist der Rüssel kurz und kräftig. Die Flügeldecken sind parallelseitig und überragen hinten etwas das Abdomen, sind auch seitlich hinten meist mit gereihten Höckerchen besetzt. Die vorliegende Art gehört einer Gruppe an, in der die Fühlerkeule schwach ausgebildet ist, während das 1. Geißelglied zwar kräftig, aber quer ausgebildet ist. Die Zahnhöckerchen auf dem Absturz der Flügeldecken (bei der Schrägaufsicht sichtbar) sind etwas kräftiger und etwas weitläufiger angeordnet. Ich muß die Art mit einer madagassischen vergleichen: 1 (2) Rüssel kräftiger, Fühlerschaft nur halb so lang wie der Rüssel dick. Zwischenräume der Punktstreifen flach.

Madagaskar. — Coll. Hartmann, Coll. auct.

crassirostris n. sp.

Kopf und Rüssel mäßig stark und teilweise sehr dicht punktiert, die Zwischenstege matt punktuliert. Rüssel kaum doppelt so lang wie breit. Stirn so breit wie der Rüssel und etwas breiter als die ziemlich kräftig vorgewölbten Augen lang. Fühler im

basalen Viertel eingelenkt. Schaft so lang oder kürzer als der Rüssel dick; 1. Geißelglied kräftig, aber breiter als lang, die übrigen stark quer; Fühlerkeule schwach, länger als breit. — Halsschild etwa $1\frac{1}{5}$ mal so lang wie breit, kurz vor der Basis am breitesten, nach vorn geradlinig konisch verschmälert, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Punktierung kräftig und sehr dicht, nur auf der Mitte der Scheibe etwas weniger dicht punktiert. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelsseitig, dann gleichmäßig gerundet zur Spitze verschmälert und hier etwas verbreitert aufgewölbt. Punkte der Streifen etwas schwächer als diejenigen des Halsschildes. Zwischenräume schmal als die Streifen, leicht gewölbt; Nahstreif fein einreihig punktiert. — Vorderhüften um etwa 0,3 d voneinander getrennt.

Färbung rotbraun; Fühler und Tarsen heller rötlich. — Seitlich am Vorderrand des Halsschildes befinden sich einige abstehende Härchen, und auf dem hinteren Teil der Flügeldecken einige gereiht angeordnete, schwach geneigte Haare. — L: 2,5—2,7 mm.

- 2 (1) Rüssel etwas schlanker, Fühlerschaft dünner und fast so lang wie der Rüssel dick. Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, die Zwischenräume leicht gewölbt. Im übrigen der vorhergehenden Art sehr ähnlich. — L: 2,3 mm.

Westafrika: Aschanti. — Ent. Inst. Dahlem.

10. *P. castaneum* n. sp.

Tribus: *Eremotini*.

Gattungsgruppe: *Eremotina*.

11. *Eremotes (Eremotes) dispar* n. sp.

Rüssel doppelt so breit wie lang, schwach konisch. Augen mäßig vorgewölbt. Schläfen leicht gerundet, so lang wie die Augen, Punktierung kräftig, ziemlich dicht. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt; Schaft so lang wie die Augen; 1. Geißelglied fast so lang wie breit, die übrigen Glieder quer. Keule kräftig, länger als breit, reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet, der Vorderrand leicht eingeschnürt. Punktierung kräftig, dicht; Vorderrand fein und weitläufig punktiert. — Flügeldecken parallelsseitig bis über die Mitte hinaus, zur Spitze zugerundet. Punktstreifen sehr kräftig, gefurcht vertieft; Zwischenräume schmal als die Streifen, sehr fein einreihig punktiert, kräftig gewölbt.

Färbung schwarz. — L: 4 mm.

Kamerun (Conradt leg.).

Unter drei mir bekannt gewordenen Arten der Untergattung *Eremotes* sens. str. zeichnet sich diese durch die kräftigen Punktstreifen bei gewölbten Zwischenräumen aus. (Fortsetzung im nächsten Heft).